

1

[ca. 1700?]

"PROIECT ODER ABRISS EINESS SALTZHAUS"¹

1) Ob diese Pläne je verwirklicht und - falls ja - wo diese realisiert wurden, bleibt unklar. Die Frage, ob dieses Gebäude möglicherweise in Zug, wo bekanntlich *B e a t K a s p a r* und insbesondere *B e a t J a k o b II.* Zurlauben Salzhandel trieben, gestanden habe, konnte der dortige Denkmalpfleger, Dr. Josef Grünenfelder, nicht beantworten. Der einzige schriftliche Hinweis zu diesen Plänen ist die als Titel verwendete Dorsualnotiz.

AH 66, 1-2, 7-8 - Blatt 1^V und 8^V leer. Abb. s. am Schluss von AH 66.

2

1656 September 15.

A

 PROTOKOLL [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES]¹

"[1.] Diewyl man befindt, dass ein gemeiner Landtschad entspringt uss demme dass, wan die tütschen Kaufflüth, Nebendt den Weltschen Veech khauffen, und selbs Jn das Weltschlandt [- wohl insbesondere Mailand/Spanien gemeint -] tribendt, da vilmalen geschicht, dass der Verkhäufer undt khäufer, Zu merkhlichem Verlurst Kombt. Ja gar Jn das Verderben gerathendt. Da hingägen von den weltschen, dass baare geldt erlöst würdt als ist myner H. [Ammann und Rat] von Statt und Ambt will Meynung undt Verpott, dass Niemandt Under unserm Orth Zug dissen Verkhauff triben, und Jns weltschland fahren sölle: bis Zuo Allerheiligen tag - wofehr auch einer den anderen dings und uff borg das Veech Verkhauffte, hernacher der Käufer nit bezalen Könnte: solle den Ansprächer khein recht darumb gehalten werden: Man findt auch rathsam [an Landammann und Landrat] gen Schwytz diss Vorhabens Zuoschryben undt Jre meynung Zuo Vernehmen desglychen [an Landammann und Landrat] Von Ury.

[2.] Ruoff des liechten goldts halber, Und die [franz.] Louisen von Zurichen nit anderist als wye by Jnen geruefft werden solle - by 30 Kr. straff, der dritheil dem leyder erfolgen.

[3.] Zinsen halber ist erkhent das Von den schuldtbrieffen von Martini kommen, khönftig nit mehr als 6 gl. von 100 solle genomen werden.

[4.] Der gulten halber khönne man khein Enderung machen, wäre dan sach, das

Jemand sich Zuo klagen, das ein gült nur mit dem dritten Pfennig uffgericht aber mit baarem geldt Zulösen stuende. Solten myn g.H. uff clag undt andtwort Jederzyt erkhenen was Recht ist.

- [5.] die 6 gl. söllendt Zwahr gezinset werden - aber wan 2 Zins Zusammen fallendt mag der Ansprächer den Zins Luth synes briefs erforderen.
- [6.] Den Jenigen, so diser dingen wegen dem H. Aman [Niklaus II. I t e n] nachgeworben, soll H. Aman, Stathalter [Karl B r a n d e n b e r g] und [alt] Aman [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Georg] S i d l e r nach gelagenheit, so sy wyter anhieltend, disere erkhandtnus eröffnen.
- [7.] Fridensinstrument [Villmergerkrieg - Landfriede von 1656] soll dem Papyrmen glychluthend geschriben als dan besiglet, aber nit von handen geben werden bis der fridenschlus in synen Urteilen exequiert
- [8.] Mandat der bettleren halber [- an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 5./6. September in Luzern wurde beschlossen, ein solches Mandat zu erlassen; einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug war B e a t II. Zurlauben -]² auch der schältungen [- ebenfalls ein Beschluss der obigen Tagsatzung -]³ und nachpürlichen wesens.
- [9.] etlicher threwworthen halber so von den Zürcheren Underthanen [=Dorfgenossen] Zu Hütten den unserigen begägnat soll man gegen Zürich [an Bürgermeister und Rat] schryben, umb abschaff- undt abstraffung.
- [10.] Das Concept von Schwytz mag passierth, wegen H. Obersten [Sebastian Peregrin] Z w y e r s [=Zwyerhandel] und gen Ury gschikht werden - dessen soll man U.E. [Landammann und Landrat] von Schwytz schriftlich berichten diewyl es Jnen undt U.E. von Underwalden [d.h. Landammann und Landrat von Obwalden bzw. von Nidwalden] auch also beliebt undt gfallen.
- [11.] Herr [alt Rats-]Sekhelmeister [von Stadt und Amt Zug, Hans Arnold] S t o k h l i [n] Pitet umb nachmalige hilff und bewilligung by syner Zuo Menzingen A^o [16]49 erlangten Urtheil, da Jst erkhent dass er die specifierte Stuckh und underpfandt Zuo synen handen Nemmen möge. Luth der Urthel undt myner H. Erkandtnus. Kan er sich aber mit dem besitzer des huses umb dise Betstatten oder die Stukh Verglychen, soll es auch beschächen.
- [12.] Die abstellung der unnützen umbcösten, so an den Ersten Massen [=Primizen], durch ernambung der Geistlich Väter undt Müoterer uffgangen ist nachmalen bestettiget. Die H. [Stadt- und Amtsräte] von Baar habendt sich entschuldiget, Es sye Zuo Baar [in der Kirche] nit gerüefft worden. Also soll der Landtschryber [Adam S i g n e r] dahin und in andere

gmeinden [- in Frage kommen insbes. Aegeri und Menzingen -] wo ho es noch nit beschächen, Zedel schikken, Jnhalts wye die Vorgehende gemachte [Rats-]Erkhandtnuss vermag.

[13.] Baschi S c h u o m a c h e r uff der Egg ist verkhlagt das er Jm Lorzentobel [Gem. Baar] gar schädlich huse, Kriesbäum undt Opffelbäum abhauwe. Verantwortet es, habe Zwahr einen Kriesbaum, der angefangen dorren, Umbgehauen, aber mit Vorhaben, ein Helgen Stokhli an stath eines Cäppelis⁴ so by sinem hus gestanden darus Zemachen wyl aber die fruchtbaren Bäum darin Verbawet sindt, Soll er Zuo buos 20 lb.

[14.] Caspar Z ü r c h e r undt Hans Harbw [=H a r b] [beide von Baar?] habend hür undt Fern auch Kriesbäum gehauen - die söllendt Nechsten Rathstag vertaget werden

[15.] Oswaldt Utingers [=U t i g e r? von Baar] säligen Schwester clagt das hauptm. [Ulrich] S c h ö n Jres Mans seligen Resten als 100 fr. nit bezalen welle mit bericht des haupt. [Johann Franz Ulrich] Würtzen [=W i r z] [- Wirz und Schön hatten zusammen eine Kompagnie in franz. Diensten -], der bezüge durch synen brieff das haupt. Schön Zuo Zalen schuldig sye. Jst eingestellt diewyl Haupt. Schön nit gägenwärtig war".

1) Diese Sitzung ist im Zuger Stadt- und Amtratsprotokoll nicht aufgeführt.

2) s. EA VI 1, 347 k

3) s. ebenda 346 c

4) Weder Kapelle noch Bildstock sind in KDM Zug I erwähnt.

Von Stadt- und Amtratsrat Beat II. Zurlauben - AH 66, 3-4 - Blatt 4^v leer

3

1653 Dezember 9., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IN RUSWIL, RUDOLF] MOHR, AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab verschinnen 8. nit ermanglet mit den geschwornen des Amtrats Ruswyl
Zu reden damit der H. nach sinem begeren möchte befridigt werden wegen be-
krefftung des in Pergament verfertigten Spruchs¹, welches der H. hierby Zu
empfangen hatt als nemblich 3 Dugaten, den bapiernen Spruch betreffendt ha-
bendt sy selbigen behalten dis ist so ich dem H. durch dis wenige anfüegen
wellen".